

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM – ZWISCHEN PROVOKATION UND ANPASSUNG

Auch in diesem Jahr findet die Offene Jahresausstellung des Kunstverein Traunstein im öffentlichen Raum statt. Neben den Ausstellungsorten im Freien, wie dem Campus St. Michael, dem Stadtpark und dem Park am Wochinger Spitz, sind es Kirchen beider Konfessionen und öffentliche Einrichtungen, wie das Landratsamt und das Rathaus, wo nun für einen begrenzten Zeitraum Kunst zu sehen ist. Die Ausstellungsorte selbst sind bereits programmatisch gewählt: die zentralen Institutionen der Kommune und des Landkreises, die Kirchen als Treffpunkt der Gläubigen und öffentliche Parkanlagen werden mit Kunst bestückt, aber nicht als verschönernde Dekoration, sondern als bewusste Kunstsetzungen, die gewohnte Sehweisen durchbrechen und eine Zäsur bedeuten im gewohnten Alltag. Die Wucht des existentiellen Themas „KOLLAPS“ trägt zusätzlich dazu bei, dass Irritationen nicht nur möglich, sondern erwünscht sind. Kunst nicht in etablierten Ausstellungsräumen zu zeigen, sondern diese im öffentlichen, demokratisch gedachten Raum zu platzieren, zieht nach sich, dass nicht nur ein größeres, sondern vor allem ein anderes und größtenteils unfreiwilliges Publikum angesprochen und vielleicht auch provoziert wird. Wer in die Kirche geht, erwartet einen Gottesdienst, wer ein Amt aufsucht, erwartet Formulare und Auskunft und wer durch die Stadt läuft, erwartet schnelle Wege von A nach B. Dies alles wird nun durchkreuzt. Der Kunst und den damit verbundenen Werten und kritischen Reflexionen einen Platz in der Öffentlichkeit und im Wahrnehmen und Denken der Menschen zurückzuerobern, ist Anspruch und Verpflichtung für diese bewusst gewählte Präsentationsform.



KOLLAPS

OFFENE JURIERTE JAHRESAUSSTELLUNG
DES KUNSTVEREIN TRAUNSTEIN E.V.

EIN PROJEKT DES KVTS E.V. WÄHREND
DER CHIEMGAUER KULTURTAGE 2018

UND IM ZUSAMMENHANG MIT DEM
BAYERNWEITEN FESTIVAL kunst&gesund

KOLLAPS – ZUSAMMENBRUCH UND NEUANFANG

Im Rahmen des in diesem Jahr stattfindenden bayernweiten Kunstfestivals kunst&gesund und der Chiemgauer Kulturtage wollten wir ein griffiges Thema finden, das nicht nur die Künstler*Innen herausfordert, sondern auch den Betrachter und vielleicht auch beide provoziert. Nach wenigen Überlegungen aber langer Zeit des Nachdenkens stand plötzlich das Thema K O L L A P S fest. Der Begriff „Kollaps“ ist vom Lateinischen abgeleitet und heißt so viel wie „zusammenbrechen“ oder „zusammensinken“. Eine vorübergehende Ohnmacht, eine zeitweise Bewusstlosigkeit, ein kurzzeitiges nicht mehr Funktionieren bezeichnen Redewendungen wie z.B. „Mir wird schwarz vor Augen“, „Die Sinne schwinden mir“, „Die Nerven liegen blank“, „Zusammenklappen wie ein Kartenhaus“, doch nach der Ohnmacht, nach dem Zusammenbruch, nach dem Absturz, dem Niedergang kommt der Neuanfang, der Aufschwung, eine Art Auferstehung. „Kollaps“ bezeichnet weit mehr als den körperlichen Zusammenbruch im medizinischen Kontext. Mittlerweile spricht man auch von einem Kollaps, wenn von einem politischen, wirtschaftlichen oder finanziellen Absturz eines Systems die Rede ist oder die persönliche Dramatik eines gescheiterten Lebensentwurfes zum Ausdruck gebracht werden soll.

Im Laufe der Jahrhunderte gibt es in den bildlichen Darstellungen, in den Skulpturen, die Künstler erschaffen haben, immer wieder diese Aspekte des Zusammenbrechens. Können wir nicht auch z.B. Michelangelos Stirnwand in der Sixtinischen Kapelle als eine Darstellung eines Kollaps betrachten, nämlich den Kollaps der Menschheit, diejenigen, die zur „Hölle“ fahren und diejenigen, die in den „Himmel“ aufgenommen werden? Die Kunst kennt unendlich viele Werke, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Essays und Veröffentlichungen beschäftigen sich heute mit dem „Kollaps der Kunst“. Auch die Darstellende Kunst greift es auf. Das Theaterstück „Kunst“ von Yasmina Reza weitet das Thema aus auf menschliche Beziehungen, Freundschaft und Kommunikation. Die Überwindung eines mangelnden oder gar fehlenden Verständnisses füreinander und das Finden einer gemeinsamen „Sprache“ gehören zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Dafür müssen wir neue Wege finden – auch in der Kunst. Globale apokalyptische Visionen, die sich in politischer, gesellschaftlicher und ökologischer Hinsicht aufdrängen, tragen in sich den Kern einer Hoffnung auf die Möglichkeit einer positiven Wende. Wir versuchen uns wieder zu fangen, wir müssen uns wieder fangen, wir müssen neue Strukturen aufbauen, neue Zusammenhänge erforschen und umsetzen, radikal mit dem alten, nicht mehr brauchbaren brechen, Neues schaffen! Sich selbst neu zu definieren, alles genau zu betrachten, neu anzudenken und den KOLLAPS und den Zusammenbruch als positive Herausforderung zu sehen, das ist eigentlich unsere tägliche Aufgabe. Auf vielfältigste Art und Weise haben sich 59 Künstler, Mitglieder und einige wenige Nichtmitglieder mit dem Thema auseinandergesetzt und versucht künstlerische Umsetzungen zu finden, die genau zu diesen Fragen Stellung beziehen. In Grafik, Malerei, Fotografie, Video, Bildhauerei, und Installationen sowie zwei Kompositionen finden sie durchaus überraschende und manchmal auch provozierende Antworten.

AUSSTELLUNGSORTE / KÜNSTLER

Alte Wache im Rathaus: Hildegard Bauer-Lagally / Isolde Egger / Gabriele Bierdimpl / Ruth Bergman / Anja Garschhammer / Gaby Groß / Jürgen Hagen / Maura Hagen / Michael Heider / Anton Kallsperger / Inge Kurtz / Luise Wittmann / Johann Plank / Agelinde Scholl / Petra Schunk / Ulla Sünderhauf / Alessia von Mallinckrodt
vor der Alten Wache: Uli Reiter **Campus St. Michael:** Monika Stein / Marco Bruckner / Helmut Mühlbacher
Evangelische Auferstehungskirche: Robert Dufner / Helga Bunk / Franziska Eslami / Doris Henle / Reinhard Kalenda / Monika Klinkenberg-Weigel / Patrick Pföß / Willee Regensburger / Reiner Schöniger / Wolfgang Schuster / Andrea Würtinger / Monika Stein / Hermann Wagner **Landratsamt:** Ingrid Bauer / Horst Beese / Ruth Bergmann / Ursula Dräxlmaier / Ele Jänder / Claudha Gayatri Matussek / Jutta Mayr / Helmut Morawetz / Ulrike Oestreich / Monika Rackl / Ina Rall-Sichelschmidt / Barbara Sontheim / Petra Schunk / Ilse Rummel-Dietrich **Stadtpark und Arkaden im Stadtpark:** Jutta Burwitz / Gabriele Dräger / Anton Kallsperger / Anna Kirsch / Friedrich von Mallinckrodt / Agelinde Scholl / Harald Sedlmeier / Rolf Seiffert / Herbert Stahl / Anton Steinbacher / Cosima Strähuber / Michael Wagner **Pfarrkirche Heilig Kreuz innen:** Heinrich Stichter **Pfarrkirche Heilig Kreuz außen:** Regina V. Schmidt

VERANSTALTUNGSORTE

Campus St. Michael Traunstein / **Evangelische Auferstehungskirche** Traunstein / **DASMAXIMUM KunstGegenwart** Traunreut / **HANDarbeitWERKraum** Traunstein / **Studio 16** Traunstein / **Park am Wochinger Spitz** Traunstein

OFFENE JAHRESAUSSTELLUNG 2018

KOLLAPS

KVTS
KUNSTVEREIN
TRAUNSTEIN



kunst&gesund
festival der künste und medien

TERMINE

KOLLAPS – Skulpturen und Installationen im Öffentlichen Raum, ab Mi, 6. Juni
auf dem Campus St. Michael, Kardinal-Faulhaber-Straße 6, Traunstein
KUNSTSPRECHSTUNDE zu kunst&gesund mit Michaela Tischer, Restauratorin, Fr, 15. Juni, 19 Uhr
DASMAXIMUM KunstGegenwart, Fridtjof-Nansen-Straße 16, Traunreut
KOLLAPS – Präsentation des gesamten Projektes, Do, 5. Juli, 18 Uhr
Alte Wache im Rathaus Traunstein, mit Rundgang zu allen Ausstellungsorten
„Aufbruch“ – Künstlergespräch mit Helmut Mühlbacher, Di, 10. Juli, 19 Uhr
Campus St. Michael, Wartberghöhe, Kardinal-Faulhaber-Straße 6, Traunstein
am Ende des geführten Rundgangs Kunst am Abend **Do, 26. Juli, ca. 20 Uhr**
PUBLIC [DIS]APPEARANCE – KUNST IM PARK mit Bürgerbeteiligung (Städtische Galerie)
Fr, 13. Juli, 13-17 Uhr, Sa, 14. Juli, 11-15 Uhr
Wochinger Spitz, Hausenstraße, Traunstein, mit der Künstlergruppe Department für öffentliche Erscheinungen
Ausweichtermin bei schlechter Witterung **Sa, 15. Juli von 11-15 Uhr**
„Ich zeichne“ | Zeichenperformance von Michael Feuchtmeyer, Mi, 18. Juli, 19 Uhr
Alte Wache im Rathaus Traunstein, Stadtplatz 39
„Maskottchen für die Jugend“ für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, **Do, 19. Juli u. Fr, 20. Juli, je ab 15 Uhr**
„Offenes Atelier“ in der Schule der Phantasie, Stadtplatz 39 Rückgebäude, Traunstein
KUNSTSPRECHSTUNDE mit Brigitte Schwacke, Bildhauerin, Fr, 20. Juli, 19 Uhr
im HANDarbeitWERKraum, Hinter der Veste 11, Traunstein
Großes Sommerfest, Sa, 21. Juli, ab 18 Uhr
im Stadtpark Traunstein vor dem Kulturzentrum in Zusammenarbeit mit der Kulturfördervereinigung ARTS e.V.
Konzert: „sendai“, Patrick Pföß, und „music for ...“, John Cage, So, 22. Juli, 20 Uhr
Auferstehungskirche, Martin-Luther-Platz, Traunstein
Trotz.Kollaps.Schreiben | Geschichtenkette, Mo, 23. Juli, 20 Uhr
im Studio 16, Bahnhofstraße, Traunstein, in Zusammenarbeit mit Chiemgauautoren,
Präsentation mit Zeichnungen von Künstlern*Innen des KVTS e.V.
Kunst am Morgen, Di, 24. Juli, 10.30 Uhr
geführter Rundgang mit Gespräch zu allen Ausstellungsorten, ca. 2 – 2,5 Stunden, Treffpunkt Landratsamt
Kunst am Abend, Do, 26. Juli, 18 Uhr
geführter Rundgang mit Gespräch zu allen Ausstellungsorten, ca. 2 – 2,5 Stunden, Treffpunkt Landratsamt,
mit abschließendem Künstlergespräch mit Helmut Mühlbacher auf dem Campus St. Michael

06. JUNI

–

29. JULI

DIE KREISBILDER VON HEINRICH STICHTER

12 nahezu quadratische Bilder des 1940 geborenen Traunsteiner Künstlers Heinrich Stichter finden temporär in der Kirche Hl. Kreuz ihren Platz und sie fügen sich stimmig ein in die Architektur und in den Bestand der hier ständig präsentierten Kunst. Das zentrale Motiv der Serie ist der Kreis, der uns in vielfältigen Variationen gegenübertritt. Heinrich Stichter unternimmt mit seinem malerischen Werk den radikalen Versuch, die Kunst aus jeglicher Abhängigkeit von einer nachzubildenden Vorlage und sei dies auch nur eine abstrakte Ordnungsvorstellung zu befreien. Bis ins Detail hinein ist das vollendete Bild bei Heinrich Stichter ein unmittelbarer Ausdruck von Dynamik, Spontaneität und Intensität, in Farbsubstanz und Formenergie. Die bildkonstituierenden Mittel treten miteinander in ein nie abgeschlossenes Gespräch, sind nicht nur in sich verschränkt, sondern drängen mit ihrem reliefhaft dicken Farbauftrag nach vorne in den Betrachterraum und lassen den Blick gleichzeitig nach hinten in die Tiefe fallen.

Viele Menschen suchen in der Kunst Abbilder der Wirklichkeit, die ihnen geläufig sind, sie suchen Resonanzräume für ihre Gefühle und Stimmungen. Stichters Bilder erschließen sich jedoch nicht über den Weg des Wiedererkennens, da sie auf Nachahmung verzichten. Auch wer in den Arbeiten nach erzählerischen Inhalten sucht, wird nicht fündig werden. Der Betrachter wird aber intuitiv gefesselt vom eruptiven Entstehungsprozess der Bilder und von ihrem offenen und lebendigen Prozess der Auseinandersetzung zwischen Farbe, Form und Material. Stichter bewegt sich hier in der Tradition von Kunstrichtungen wie des Tachismus, des Informel und des amerikanischen Expressionismus, die dem Ringen der Gestaltungsmittel denselben Raum gewähren wie dem spontanen Gestaltungswillen des Künstlers. Auch wenn die Bilder von Heinrich Stichter keine Geschichte erzählen, ist doch der Ereignischarakter der Bilder der Schlüssel für einen emotionalen und rationalen Zugang. Die Frage lautet demnach nicht, was wird erzählt, sondern: Was ereignet sich? Materialien treten in Kontakt miteinander, bildschaffende Ausdrucksmittel wie Fläche und Linie, Dichte und Immaterialität, Farbe und Form ergeben einen vielstimmigen Chor, dessen Tendenz zum Chaos durch den gelenkten Bildaufbau gezügelt wird. Insofern kann durchaus von einer Stellvertreterchaft der Farben und Formen für den Menschen, für sein Ringen und für den Weltenlauf gesprochen werden. In einer scheinbar abstrakten Dingwelt wird dem Betrachter existentiell Menschliches vor Augen geführt. Und welche geometrische Form mit all' ihren inhaltlichen Assoziationen zwischen Nichts und Allem, zwischen Zentrum und Ausblick, zwischen Punkt und Unendlichkeit würde sich dafür besser eignen als der Kreis?



KUNST IM PARK MIT DER MITMACHAKTION PUBLIK [DIS]APPEARANCE

Gegenstände, Regeln, Verhaltensweisen, Geräusche oder Medien verschwinden aus dem öffentlichen Raum. Jede entstehende Leerstelle lässt Rückschlüsse auf die Vergangenheit zu: Wozu war es da? Wer hat es benutzt? Es zeigt aber auch die Veränderung in der Gegenwart: Warum ist es heute nicht mehr nötig? Was ist an seine Stelle getreten? Mit der Frage „Was ist Ihrer Meinung nach aus dem öffentlichen Raum verschwunden?“ lädt das Department für öffentliche Erscheinungen (Gabriele Obermeier, Silke Witzsch, Carola Vogt, Peter Boerboom), eine Künstlergruppe aus München, für zwei Tage die Traunsteiner Bevölkerung und alle, die sich in Traunstein aufhalten, in den Park am Wochinger Spitz ein, ihre persönlichen Betrachtungen zu allem Verschwundenen aufzuschreiben. Die Ergebnisse werden auf kleinen Tafelchen, die temporär in der Wiese am Wochinger Spitz aufgestellt bleiben, präsentiert. Sie geben Aufschluss darüber, was schmerzlich vermisst wird und was fehlt in unserer Stadt, in unserer Welt, in unserer Wahrnehmung, unseren Gefühlen und im Denken, aber auch worüber wir vielleicht heilfroh sind, dass es nicht mehr existiert.



/ Ingrid Bauer



/ Hildegard Bauer-Lagally



/ Horst Beese



/ Ruth Bergmann



/ Gabriele Bierdimpfl



/ Marco Bruckner



/ Helga Bunk



/ Jutta Burwitz



/ Gabi Dräger



/ Jürgen Hagen



/ Robert Dufer



/ Ursula Dräxlmeier



/ Isolde Egger



/ Franziska Eslami



/ Anja Garschhammer



/ Claudia-Gayatri Matussek



/ Gaby Groß



/ Maura Hagen



/ Michael Heider



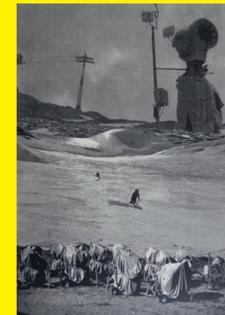
/ Doris Henle



/ Gabriele Jander



/ Reinhard Kalenda



/ Anton Kallsperger



/ Anna Kirsch



/ Patrick Pföß



/ Monika Klinenberg-Weigel



/ Inge Kurtz



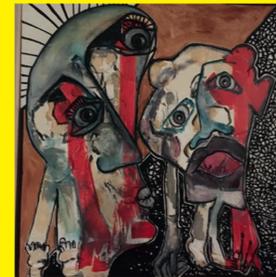
/ Jutta Mayr



/ Helmut Morawetz



/ Helmut Mühlbacher



/ Ulrike Oestrich



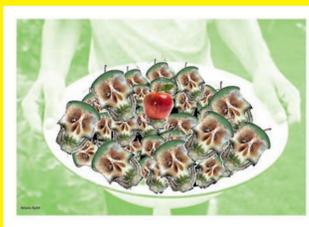
/ Johann Plank



/ Monika Rackl



/ Ina Rall-Sichelschmidt



/ Willee Regensburger



/ Uli Reiter



/ Agelinde Scholl



/ Reiner Schöniger



/ Ilse Rummel-Dietrich



/ Petra Schunk



/ Wolfgang Schuster



/ Rolf Seiffert



/ Barbara Sontheim



/ Harald Sedlmeier



/ Herbert Stahl



/ Monika Stein



/ Anton Steinbacher



/ Heinrich Stichter



/ Cosima Strähuber



/ Ulla Sünderhuf



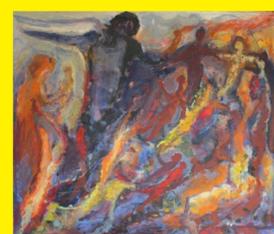
/ Regina V. Schmidt



/ Alessia von Mallinckrodt



/ Friedrich von Mallinckrodt



/ Hermann Wagner



/ Luise Wittmann



/ Michael Wagner



/ Andrea Würtinger